ERSTE ABTEILUNG:
TEXTE UND ÜBERSETZUNGEN.

Denkmäler altarmenischer Meßliturgie.

3. Die armenische Rezension der Jakobusliturgie.

Übersetzt und mit der syrischen und griechischen Rezension verglichen von

Dr. Anton Baumstark.

Der verewigte Mechitharist P. Petrus Ferhat hat I S. 204—214 bzw. III S. 16—31 der Neuen Serie dieser Zeitschrift an den Gregor von Nazianz und dem Katholikos Sahak dem Gr. zugeschriebenen Anaphoren zwei Denkmäler älterer armenischer Meßliturgie durch Übersetzung allgemein zugänglich gemacht, in denen bodenständige liturgische Eigenart des inneren Kleinasiens und seiner nördöstlichen Nachbargebiete greifbar werden dürfte. Die Übersetzung eines dritten in diesen Kreis gehörenden Textes, der Anaphora unter dem Namen des hl. Kyrillos, dürfen wir von seinem Ordensbruder P. Aristaces Vardanian erhoffen.

Von dem Einflusse, welchen Syrien auf die armenische Liturgie gewonnen hat, gibt in erster Linie der in dem großen Werke von Cattergian-Dashian S. 435—450 gedruckte armenische Text der Jakobusliturgie Kunde, der im Folgenden erstmals den des Armenischen nicht kundigen Freunden liturgiegeschichtlicher Forschung erschlossen werden möge.

Das letzten Endes zweifellos in Jerusalem heimische eucharistische Formular, als dessen Verfasser die legendarische Überlieferung den Herrenbruder Jakobus bezeichnet, hat — teilweise in stark von einander abweichenden Rezensionen — eine Verbreitung in den aller- verschiedensten Sprachen gefunden. Neben die griechische Rezension, als deren älteste Textgestalt die in dem vatikanischen Rotulus *Gr.* 2282 vorliegende zu gelten hat, tritt zunächst die syrische, welche der *Ordo communis* und die Normalanaphora der jakobitischen Meßliturgie darstellen. Eine dem genannten Rotulus nächststehende Übersetzung der ersteren ist die georgische Version der Jakobusliturgie, welche Kekelidze herausgegeben hat, eine Ausgabe, nach der C. Conybeare und Ol. Wardrop eine *ROC.* XVIII S. 396—410 begonnene Übersetzung ins Englische geboten haben. Auf die syrische Rezension

geht dagegen der von S. Euringer in der Neuen Serie unserer Zeitschrift IV S. 1—23 herausgegebene und ins Deutsche übertragene äthiopische Text zurück. Auf dem koptischen Gebiete scheint ein mit der syrischen Rezension zusammengehender Text der Jakobusliturgie seinen Einfluß zunächst in dem Interzessionsgebete eines säidischen Liturgiebruchstückes geltend zu machen, das der Augustiner A. Giorgi aus den Schätzen des ehemaligen Museo Borgiano bekannt machte. Bohairisch hat wenigstens eine ihrer Orationen einen festen Platz im Rahmen der ägyptischen Basileiosliturgie gewonnen. Zahlreicher sind die Gebetstexte des orientalischen Formulars, die sich in lateinischer Übersetzung mittelalterlichen Meßordines Italiens, Deutschlands und Frankreichs eingefügt finden. Eine altkirchenslavische Übersetzung scheint in ihrer Überlieferung eng mit derjenigen der sog. Petrusliturgie d. h. der anscheinend in der illyrischen Kirchenprovinz im Gebrauche gewesen griechischen Rezension der römischen Messe zusammenzuhängen.

In den Kreis dieses reichen Materials zu einer vergleichenden Textgeschichte des schon durch wörtlichen Anführungen in den Katechesen des Kyrillos belegbaren altpalästinensischen Liturgiedenkmal tritt als eine — wie sich ergeben dürfte — besonders bedeutsame Erscheinung der armenische Text. Eine eigentümliche Stellung nimmt derselbe unter den Resten mittelalterlicher Meßliturgie der Armenier schon dadurch ein, daß es sich bei ihm nicht wie bei den Anaphoren des Gregor von Nazianz, Sahak und Kyrillos, bzw. der aus dem Syrischen übersetzten des Ignatios um ein Auswechselformular handelt, das an Stelle der zur Alleinherrschaft gelangten sog. Athanasiosanaphora dem Gefüge der armenischen Normaliturgie einzubetten gewesen wäre. Das Formular weist vielmehr auch voranaphorische Bestandteile auf. Es sind dies wesentlich die aus einer diakonalen Litanei und zwei Priestergebeten bestehenden Texte eines *πρόθεσις*-Ritus, der noch ungleich weniger reich entwickelt ist als derjenige der syrisch-jakobitischen Messe und ein offenbar nach Beendigung des Lesegottesdienstes der sog. *missa catechumenorum* zu sprechendes umfangreiches Stück, das in seiner vorliegenden Gestalt sich wenigstens zum Schlusse als ein an Gott gerichtetes Gebet einführt, ursprünglich aber eine an die Gemeinde gerichtete Anrede über die Bedeutung des nun zu vollziehenden eucharistischen Opferaktes, also ein Seitenstück zu der „Mystagogie“ des *Testamentum Domini* und den die Überschrift *Missa* tragenden Einleitungstexten der Meßformulare des alten gallisch-spanischen Liturgiegebietes gewesen zu sein scheint. Mit den voranaphorischen Teilen der griechischen Jakobusliturgie und dem syrisch-jakobitischen Meßordo haben diese Elemente gleichmäßig ebensowenig einen Zusammenhang, als sie sich dem Schema der armenischen Normal-

liturgie organisch einfügen. Erst in der Verwendung eines späterhin als Antwort auf das: *Τὰ ἅγια τοῖς ἁγίοις* der Kommunionvorbereitung wiederkehrenden trinitarischen Dreimalheilig schon bei einer Inzenzierung der Oblata, der auf die Rezitation des Symbols folgenden Händewaschung und einem anschließenden Sündenbekenntnis des Priesters mit Absolution durch die Gemeinde ist eine bezeichnende Übereinstimmung mit der Liturgie der syrischen Jakobiten zu beobachten, während mit der gewöhnlichen armenischen sich auch hier nichts berührt. Weiterhin sind sodann Elemente der letzteren nicht nur in dem Gerüste der als Wechselrede von Gemeinde, Priester und *Ministri sacri* zwischen die einzelnen Gebetstexte sich einschubenden kürzeren Formeln wahrnehmbar, sondern es sind solche vereinzelt auch tiefer in den liturgischen Text eingedrungen. Aber es ist doch in hohem Grade bemerkenswert, daß jenes Gerüste keineswegs so restlos wie in den Anaphoren des Gregor von Nazianz, Sahak und Kyrillos dasjenige des armenischen *Ordo communis* ist. Der vorliegende Text macht auch hier den Eindruck einer ursprünglich durchgehends vorhanden gewesenen Eigenart, die erst nachträglich — allerdings in weitem Umfang — durch den Einfluß gemeinarmenischer Weise verwischt wurde.

Gleich der durch die Basileios-, Chrysostomos- und Praesanktifikatenliturgie gebildeten Trias byzantinischer Formulare und der seit dem Zeitalter der Kreuzzüge auf armenischem Boden heimisch gewordenen römisch-abendländischen Messe erscheint auch die armenische Jakobusliturgie als eine von Hause aus dem armenischen Ritus fremde Form der eucharistischen Feier, die bei ihrer Übernahme eine gewisse, aber im großen und ganzen doch nicht einmal eine sehr starke Armenisierung erfahren hat. Wir dürfen hinzusetzen: sie erweist sich als eine verhältnismäßig recht altertümliche Form der eucharistischen Feier, wenn wir ihren voranaphorischen Teil und dessen strenge Einfachheit ins Auge fassen. Um so bedeutungsvoller wird damit die Frage nach der Stellung, welche in ihrem für einen Vergleich allein in Betracht kommenden anaphorischen Teile d. h. vom Gebete vor dem Friedenskuß bis zum Schlußgebete dieser — weiterhin mit A zu bezeichnenden — Rezension der hierosolymitanischen Messe den — mit G und S zu bezeichnenden — Schwestertexten in griechischer bzw. syrischer Sprache gegenüber zukommt.

Mit der folgenden Veröffentlichung soll für eine Beantwortung dieser Frage die erste Grundlage geschaffen werden. Um sofort für das Auge klar hervortreten zu lassen, wie weit A mit G S zusammen, wie weit es völlig eigene Wege geht und wie weit es sich mit S gegen G, bzw. umgekehrt mit G gegen S zusammenfindet, werden zunächst im Texte der Übersetzung selbst die allen drei Rezensionen gemein-

samen Textelemente durch einfache, die Übereinstimmungen nur von A und S durch gesperrte Kursive, diejenigen nur von A und G durch gesperrten Antiquasatz kenntlich gemacht. Elemente, die erst auf armenischem Boden eingedrungen sein dürften, jedenfalls aber für eine Rekonstruktion der A zugrundeliegenden Urgestalt des Textes nicht in Betracht kommen, werden in [], Ergänzungen des armenischen Textes und Andeutungen von Lücken, welche derselbe jener Urgestalt gegenüber aufweisen dürfte, in < > gesetzt, während in () die verhältnismäßig wenigen auch bei dem Streben nach wörtlichster Treue notwendig gebliebenen Erweiterungen des lateinischen Ausdruckes erscheinen, denen ein eigenes armenisches Wort nicht entspricht. Der Apparat vergleichender Fußnoten ist in drei verschiedene Schichten gegliedert. Eine erste Schicht vermerkt nach Zeilen des Übersetzungstextes einerseits und nach Seiten und Zeilen von Brightmans *Liturgies Eastern and Western* andererseits, welche Stellen von S und G, bzw. der arm(enischen) Norm(al)-L(iturgie) jeweils für den Vergleich in Betracht kommen. Eine zweite durch fortlaufende Zahlenverweise gekennzeichnete Schicht von Anmerkungen ist den mit G S oder mit einer dieser beiden anderen Rezensionen übereinstimmenden Textelementen gewidmet. Sie bringt in erster Linie den Nachweis des letzten Endes denselben zugrundeliegenden griechischen Wortlautes, soweit dieser in G vorliegt oder bei bloßer Übereinstimmung mit S sich mit Sicherheit angeben läßt. Dazu werden Abweichungen, die diesem Wortlaute gegenüber sei es S, sei es G aufweist, erschöpfend notiert. Soweit eine solche Notierung hier also nicht stattfindet, liegt bezüglich des betreffenden Griechischen Übereinstimmung aller drei Rezensionen vor. Endlich finden in diesem Zusammenhange noch solche Varianten von A Erklärung, die lediglich auf Entstellung des unmittelbar zugrundeliegenden syrischen Textes beruhen, für die Rekonstruktion des hinter diesem stehenden griechischen mithin ohne Belang sind. Für eine endgültige Beurteilung des Verhältnisses, in welchem A zu S und G steht, glaube ich in diesem Teile des Apparats das maßgebliche Material vollständig zusammengestellt zu haben. Nicht mehr als den Wert einer ersten und durchaus vorläufigen Tastung möchte ich dagegen für die dritte mit Buchstabenverweisen bezeichnete Schicht von Anmerkungen in Anspruch nehmen, welche die textgeschichtliche Bedeutung dessen zum Gegenstande hat, was auch in den anaphorischen Teilen A gegenüber den beiden anderen Rezensionen eigentümlich ist.

Eine dreifache Möglichkeit muß hier von Fall zu Fall ins Auge gefaßt werden. Der vorliegende Text kann seine Gestalt erst durch sekundäre Entwicklung z. B. unter dem Einflusse der arm. Norm.-L. erhalten haben. Er kann auf einer mehr oder weniger großen Freiheit

der Übersetzung beruhen oder wirkliche Varianten des griechischen Urtextes widerspiegeln. Die Fälle der ersten Art werden sich, wenigstens soweit der Einfluß der arm. Norm.-L. in Betracht kommt, am leichtesten mit völliger Bestimmtheit feststellen lassen. Wie weit es angängig und geraten sein dürfte, mit Freiheiten der Übersetzung zu rechnen, wird man sich auf Grund einer sorgfältigen Vergleichung des in den Anmerkungen der zweiten Schicht notierten Stoffes mit dem entsprechenden Armenischen bzw. seiner wörtlichen lateinischen Wiedergabe zu sagen haben. Soweit endlich das Zugrundeliegen neuer griechischer Textvarianten scheint angenommen werden zu müssen, bleibt immer noch die weitere Frage offen, ob und wieweit deren Wortlaut noch zuverlässig zu ermitteln ist. Ich habe, wo ich glaubte eine bestimmte Vermutung in dieser Richtung wagen zu dürfen, für ihre Richtigkeit aber doch keine unbedingte Gewähr bieten zu können, das Letztere durch Beisetzung eines (?) hinter den rekonstruierten griechischen Wortlaut kenntlich gemacht. Eine Notierung des entsprechenden Wortlautes von G und S erfolgt hier nur dann, wenn dessen Kenntnis zur Beurteilung des Wertes von A Bedeutung zu haben schien.

Der gesamten Vergleichung zugrunde gelegt wurde für G der Einfachheit halber der bei Brightman gebotene Text. Nur wo eine Zusammenstellung des vatikanischen Rotulus mit anderen Textzeugen unzweideutig ergibt, daß jener Text nicht der ursprüngliche ist, habe ich ihn stillschweigend nach dieser wertvollsten Urkunde korrigiert. Für S wurde neben Brightman durchgehends der unierte Druck des syrischen Originals in der römischen Missaleausgabe herangezogen. Bezüglich des armenischen Textes selbst habe ich an einigen wenigen Stellen, denen gegenüber ich meinen eigenen noch jungen Kenntnissen des Armenischen nicht unbedingt glaubte vertrauen zu sollen, den Rat zweier anerkannter Kenner, des Herrn Bibliothekars Dr. W. Lüdtke in Kiel und des hochw. Herrn Domkapitulars Dr. S. Weber in Freiburg i./Br., eingeholt. Es ist mir eine angenehme Pflicht, beiden Herrn für die mir freundlichst erteilte Auskunft an dieser Stelle auch öffentlich meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Es erübrigt nunmehr, in möglichster Kürze zusammenzufassen, was sich mir auf Grund des durchgeführten Vergleiches zu ergeben scheint. Brightman hat A als „*abridged from the Syriac*“ bezeichnet. Diese Charakterisierung ist in jedem Falle geeignet, über Natur und Eigenart des Textes sehr irriige Vorstellungen zu erwecken. Zunächst kann schon davon nicht die Rede sein, daß durchgehends eine größere Kürze für ihn den beiden anderen Rezensionen gegenüber bezeichnend wäre. Wo im einzelnen seine Fassung eine kürzere ist, wird vielfach sehr ernstlich die Frage in Erwägung zu ziehen sein, ob sie nicht auch

die ursprünglichere sein dürfte. Nur an einer einzigen Stelle, in der dem Trishagion vorangehenden ersten Hälfte des eucharistischen Dankgebetes, ist der Charakter von A deutlich derjenige einer kürzenden Bearbeitung. Keinerlei nähere Berührung ist vollends speziell mit der im Originale erhaltenen syrischen Epitome der anaphorischen Bestandteile von S, der sog. *Liturgia minor S. Jacobi fratris Domini*, zu beobachten, auf welche Catergian beiläufig hingewiesen hat, wie denn auch die Entstehung des armenischen Textes spätestens ins hohe Mittelalter verlegt werden kann, während die Redaktion der syrischen Kurzform der Jakobusanaphora nach bestimmter Überlieferung erst im J. 1903 Gr. = 1591/92 erfolgte.

Aber auch abgesehen von der entschieden zu verneinenden Frage eines wesenhaft abbreviatorischen Charakters des Textes darf die Verwandtschaft von A mit S nicht überschätzt werden. Tatsache ist allerdings einerseits, daß sie weitaus größer ist als diejenige von A und G. Es kommt dies besonders scharf dort zum Ausdruck, wo S und G am stärksten von einander abweichen: im großen eucharistischen Interzessionsgebet. Andererseits kann es auch keinem Zweifel unterliegen, daß mehrfach mit aller Bestimmtheit sich ein sprachlich syrischer Text als unmittelbare Vorlage von A erkennen läßt. Und wenn jener Text, was sich gerade dort, wo wir uns mit Sicherheit auf ihn geführt sehen, nicht minder zuverlässig ergibt, im einzelnen Abweichungen gegenüber der überlieferten Textgestalt von S aufwies, so würde das gegen seine ursprüngliche und wesenhafte Identität mit S solange nichts beweisen, als diese Abweichungen, wie es teilweise der Fall ist, den Stempel einfacher Korruptel an der Stirne tragen.

Von der einschneidendsten Bedeutung ist es dagegen, daß A, wengleich in ungleich zahlreicheren Fällen mit S gegen G, so doch auch keineswegs ganz selten nicht minder unzweideutig mit G gegen S zusammengeht und mindestens einmal von dem an der betreffenden Stelle auch den beiden orientalischen Rezensionen zugrundeliegenden Wortlaute von G eine andere grammatische Auffassung vertritt, als sie in S niedergelegt ist. Diese Sachlage gestattet nur eine zweifache Erklärung. Entweder ist A zwar wirklich von S, daneben aber auch von G abhängig: das Ergebnis einer Überarbeitung, welche eine ursprüngliche Übersetzung aus dem Syrischen an der Hand eines griechischen Textes erfahren hätte. Oder aber die syrische Grundlage von A war, wenn nur eine solche anzunehmen sein sollte, ein von der größeren Jakobusanaphora der syrischen Jakobiten verschiedener Text, der seinerseits wiederum auf eine andere als die ihr zugrundeliegende griechische Textgestalt zurückging. Mit der allgemeinen Entwicklung der armenischen Übersetzungsliteratur würde die Annahme der späteren Retouchierung einer ursprünglichen Übersetzung von S

auf Grund des Originaltextes von G sehr wohl in Einklang stehen. Es könnte sogar eine ganz bestimmte positive Stütze für diese Annahme darin erblickt werden, daß gelegentlich einmal einem: **ܥܠܠܐ ܠܥܠܐ** (*Pax vobis omnibus*) von S ein mit dem bloßen *Εἰρήνη πᾶσιν* von G zusammengehendes **ܘܫܪܩܘܩܘܠܗܘܢ ܘܕܠܝܒܘܩܘܢ** (*Pax omnibus*) entspricht. Denn hier könnte eine Kenntnis der abweichenden Textform von G durch einen syrischen Text überhaupt nicht vermittelt sein, weil das griechische *πᾶσιν* sich ohne Zuhilfenahme eines Pronominalsuffixes syrisch gar nicht wiedergeben läßt. Allein dieses Moment ist doch weit davon entfernt, eine wirklich zwingende Beweiskraft zu besitzen. Man darf nicht übersehen, daß die in Rede stehende Form des liturgischen Grußes eine in der arm. Norm-L. häufig vorkommende ist, wenn sie in ihr auch nicht gerade an der in Betracht kommenden einzelnen Stelle gebraucht wird. Es muß daher mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß in diesem Einzelfalle eine durch innerarmenische Textentwicklung bedingte rein zufällige Übereinstimmung von A und G vorliegt. Demgegenüber ist sodann Folgendes nicht unberücksichtigt zu lassen. Wäre wirklich der vorliegende Text von A durch Überarbeitung einer älteren armenischen Übersetzung von S auf Grund eines Exemplares von G zustande gekommen, so müßte man erwarten, daß die Übereinstimmung mit G eine unvergleichlich weitergehende geworden wäre. Denn, was man bei solchen Überarbeitungen anstrebte, war naturgemäß der Sieg der *græca veritas* über das ältere syrisch-armenische Element. Wie er tatsächlich aussieht, würde sich der Text von A, wenn er als Ergebnis einer Überarbeitung begriffen werden sollte, füglich nur umgekehrt als dasjenige einer Revision verstehen lassen, der eine ältere griechisch-armenische Übersetzung auf Grund eines wesentlich mit S identischen syrischen Textes unterzogen worden wäre. Die Annahme einer solchen Revision aber würde nun freilich dem Gange der literarischen Gesamtentwicklung schnurstracks widersprechen. Es bleibt somit ernstlich doch nur die Annahme einer einheitlichen Herkunft von A aus dem Syrischen offen, in welcher Sprache dem Übersetzer alsdann, ein von dem jakobitischen verschiedener Text der hierosolymitanischen Meßliturgie vorgelegen haben muß. A gewinnt damit eine G und S koordinierte Bedeutung als — wenn auch nur mittelbares — Spiegelbild einer von G wie von der Vorlage von S verschiedenen, sich aber mit der letzteren näher berührenden griechischen Textgestalt.

Seine Bedeutung muß dabei nun um so höher eingeschätzt werden, wenn man in Rechnung stellt, wie sich verschiedentlich das Verhältnis der drei Rezensionen in Fällen darzustellen scheint, in welchen sie alle auseinandergehen. Mehrfach macht nämlich in derartigen Fällen gerade A den ursprünglichsten Eindruck, während die beiden anderen

Rezensionen bald eine doppelte Weiterbildung der Grundlage von A nach verschiedener Richtung, bald eine über S zu G verlaufende fortschreitende Entwicklung zu vertreten scheinen. Gleichwohl würde es durchaus verfehlt sein, wollte man sich etwa den hinter A stehenden griechischen Anaphorentext, das griechische Original der anaphorischen Bestandteile von S und diejenigen von G als eine Reihe zeitlich aufeinander folgender Entwicklungsstufen einer und derselben liturgischen Größe vorstellen. Daß in anderen Fällen doch auch wieder G, in einzelnen wohl auch S den Eindruck größerer Altertümlichkeit macht, nötigt zu einer wesentlich anderen Auffassung. Nicht als zeitlich bedingte Textformen hintereinander, sondern als lokal bedingte nebeneinander haben ursprünglich die drei Rezensionen der Anaphora des Herrenbruders gestanden. Was einer von Hause aus in der Übertragung des althierosolymitanischen Formulars nach neuen Gebrauchsgebieten begründeten Differenzierung regionaler Textgestalten weiterhin ihre bleibende und endgültige Bedeutung verliehen hat, ist zweifellos die konfessionelle Spaltung des Ostens gewesen. G stellt eben die chalcedonensische, S die jakobitische Rezension des Textes dar, und dementsprechend wird man nicht umhin können auch die syrische Vorlage von A sich als das liturgische Normalformular einer bestimmten von der Kirche Ja'qûß Bûrde'anâs verschiedenen kirchlichen Denomination aramäischer Zunge zu denken. Um welches konfessionelle Gebilde der syrischen Welt es dabei allein sich dürfte handeln können, scheint mir glücklicherweise keinem Zweifel zu unterliegen. Man weiß, daß neben der den phthartolatrischen Monophysitismus des Severus von Antiocheia und der Ägypter vertretenden jakobitischen eine kirchliche Organisation von Syrern der aphthartolatrischen Observanz des Julianos von Halikarnassos bis mindestens in das 9. Jahrhundert hinein unter einem eigenen Patriarchen fortbestanden hat. Den Armeniern stand gerade diese Syrerkirche, deren dogmatischen Standpunkt sie seit der Zeit des Katholikos Nerses II. offiziell teilten, besonders nahe. Es wird schwerlich als gewagt erscheinen, wenn ich die Vermutung ausspreche, daß die syrische Vorlage der armenischen Jakobusliturgie nichts Anderes war als die Normalliturgie jener syrischen Julianisten, in deren kultisches Leben und kirchliches Schrifttum wir damit erstmals einen, wenn auch nur indirekten, Einblick gewinnen.

Ante introitum missae se vestit sacerdos et diaconus et lector, et accepto sacerdos turibulo incensat. Et tum diaconus proclamatur:

Et adhuc in pace Dominum precemur.^a Po<pulus>: Domine miserere.^b

5 Dia<conus>:

Ante divinum arcanum hoc, quod consummandum est per honorabilem et sacrosanctum sacerdotem, Dominum precemur.

Propter sancta munera Domini Dei Dominum pre<cemur>.

Quapropter^c etiam nos omnes unanimi stemus ad orationem ante Dominum Deum nostrum et petamus ab eo, ut dirigat opera manuum nostrarum; Dominum pre<cemur>.

[Et adhuc una<nimi>. Animas. Miserere.]

Sacerdos munera cooperit et incensat et dicit ora<tionem>:

Gratiarum actionem et gloriae praedicationem offerimus tibi summe pastor bone,^d Domine noster Jesu Christe, qui sanctum corpus tuum dedisti cibum rationabili gregi tuo et honorabili sanguine tuo sitientem populum tuum refecisti. Te adorant omnes reges et tibi gloriae praedicationem offerunt digne, et confitentur tibi omnes linguae, quia te decet gratiarum actio et confessio ab omni lingua et ab omni anima, gloria et honor et adoratio cum Patre et omnino sancto^e Spiritu nunc et.

Pax cum omnibus.

Christe Deus noster, qui bonus es natura et das sanctitatem et munditiam sanctis tuis omnibus piis, qui sanctum corpus tuum et sanguinem dedisti discipulis tuis sanctis apostolis duodecim in sancto coenaculo et praecepisti eis et dixisti: „Ita etiam vos facitote in memoriam mei“, etiam nunc, hominum amans^f Domine, dignos fac nos delectari spirituali

12: Arm. Norm.-L. 425. 1—11.

^a Ἐτι ἐν εἰρήνῃ τοῦ Κυρίου δεηθῶμεν ^b Κύριε ἐλέησον ^c Ὑπὲρ τοῦ mit folgendem Acc. c. Inf.(?) ^d ὁ ἀρχιποιμὴν ὁ καλός(?) ^e τῷ παναγίῳ ^f φιλόανθρωπε

invitationem, ad quam invitavisti praecipue me indignum, (nimirum) ad sacerdotium^a corporis et sanguinis tui, ut accedens ad id inflammem gaudio et laetitia et benedicam te et Patrem tuum et Spiritum tuum sanctum nunc et.

Ad munera dicit sacerdos secreto:

Haec est victima divina, quae 5
concessa est nobis ad salutem. Haec est victima divina, ad quam accedentes mundamur a nigrore peccatorum nostrorum. Haec est victima divina, ad quam consummata virtute pol-
lentes ex ea gustantes conscendunt alta coelorum. Haec est
victima divina, quae sine sanguin(is effusion)e oblata est pro 10
vita mundi. Haec est victima divina, quam praefiguravit sacrificium pueri Abel. Haec est victima divina et nova pactio salutis, quae data est nobis credentibus ad haereditatem aeternam. Haec est victima divina, quae data est
nobis armatura salutis spiritus et corporis. Haec est victima 15
divina, quae peccata omnium vera confitentium expiabit et purgabit. Haec est victima divina, quam Dei pater^b propheta David prius dixit: „Gustate et videte, quia suavis est Dominus“. Haec est victima divina, de qua omnes patres
et prophetae priores sunt vaticinati. Haec est victima divina, 20
quae Isaiae prophetae data est igneo forpice in templo. Haec est victima divina, quam Melchisedec sacerdos dicavit pane et vino. Haec est victima divina, quae prophetae Moysi significata est in agno et in azymis prolatis ad altare aeneum. Haec est victima divina, qua ethnici natu aqua 25
piscinae et ex ea gustantes expiantur. Haec est victima divina, in qua Spiritus sanctus aequalis Patri et Filio requiescit (eamque) sanctificat. Haec est victima divina, quam consummavit Pater coelestis et signavit Filius dilectus et sanctificavit Spiritus sanctus verus. Huius recordamur et huic 30
gloriam offerimus et incensum imponimus ante te, Domine, ut laves sordes nostras misericordia tua et expies peccata nostra et abstergas omnes errores nostros voluntarios et in-

^a τὴν ἱερουργίαν

^b ὁ Θεοπάτωρ

vitos^a et dignos facias nos et defunctos^b nostros magna gloria tua(, quae tibi est) cum Patre tuo et Spiritu sancto nunc.

Sacerdos vertit se ad populum:

Po<pulus>:

*Pax vobiscum.*¹

Et

Et reverus incensat sacerdos et dicit:

*cum spiritu tuo.*²

Sanctus

⁵ *Pater sanctus; sanctus Filius sanctus; sanctus Spiritus*

Et sic dia<conus> dicit:

Po<pulus>:

sanctus.

*Σοφία.*³

Credimus

*in unum Deum, Patrem omnipotentem, creatorem coeli et terrae.*⁴

Et sacerdos cum cautione lavat manus suas ante sanctum altare⁵ et confitetur peccata sua et vertit se ad populum et accipit absolutionem. Et populus dicit:

¹⁰ Dominus consummet petitiones tuas.

Et sacerdos dicit orationem, antequam salutatio detur:

Deus, qui es

omnium *Dominus,*⁶ *nos, qui (digni) non eramus, dignos fecisti*^d

benefico *erga homines amore tuo,*⁶ *ut osculantes invicem os-*

*culo divino sanctitatis*⁵ *purgaremur ab omnibus sordibus*

¹⁵ *spiritus et corporis*^f *et iungeremur numero sanctorum tuorum*

gratia et miseratione et erga homines amore unigeniti Filii

tui, Domini nostri et salvatoris nostri Jesu Christi, quocum te^g

2—6: S 81. 19—83. 1, G 42. 8—43. 9.

11 ff.: S 83. 22—31, G 43. 11—19.

¹ S *add.*: omnibus (= Ειρήνη μετὰ πάντων ὑμῶν); G: Ειρήνη πᾶσιν.

² Καὶ μετὰ τοῦ πνεύματός σου; G: Καὶ τῷ πνεύματί σου ³ S *add.*: Πρόσχω-

μεν; G: Ἐν σοφίᾳ πρόσχωμεν ⁴ Πιστεύομεν εἰς ἕνα θεὸν Πατέρα παντοκράτορα,

ποιητὴν οὐρανοῦ καὶ γῆς; G: Πιστεύω, indem nur der Priester das Symbolum

rezitiert ⁵ G erwähnt die schon durch Kyrillos von Jerusalem bezeugte Händewaschung nicht mehr

⁶ S: ut — — — — (salutemus) invicem osculo sancto

et divino; G: ἵνα — — — — (ἐνωθῶμεν) ἀλλήλοις τῷ τῆς εἰρήνης καὶ τῆς

ἀγάπης συνδέσμῳ

^a τὰ παραπτώματα ἡμῶν τὰ ἐκούσια καὶ τὰ ἀκούσια ^b τοὺς κεκοιμη

μένους ^c Ὁ πάντων δεσπότης θεὸς(?). GS: Ὁ πάντων θεὸς καὶ δεσπότης

^d ἀξίους ἡμᾶς ἀπειργάσω τοὺς ἀναξίους; GS: ἀπέργασαι ^e φιλόανθρωπε,

ἀγαθέ(?); GS: φιλόανθρωπε ^f ἀπὸ παντὸς μολυσμοῦ ψυχῆς καὶ σώματος.

Vgl. ἀπὸ παντὸς μολυσμοῦ σαρκὸς καὶ πνεύματος (= II Kor. 7. 1) in AK VIII

(Br. 4. 23; 8. 11; 24. 11), der Bas.-L. (338. 14 ff.) und einem voranaphorischen

Gebete von S (45. 34 f.) ^g χάριτι καὶ οἰκτιρμοῖς καὶ φιλανθρωπίᾳ τοῦ

μονογενοῦς σου Υἱοῦ, Κυρίου δὲ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, μεθ' οὗ

tua ad sacrificium hoc, quod offerimus in figuram veri sacrificii Filii tui, Domini nostri Jesu Christi, *quia non in iustitia nostra sperando*, quam non sumus operati, *sed in misericordia tua confidimus*,¹ hominum amans Domine, et petimus expiationem et remissionem peccatorum nostrorum et omnis populi interventione^a *unigeniti Filii tui*² Domini nostri et salvatoris,^b Jesu Christi,³ *quocum*⁴ tibi, Patri omnipotenti, et Spiritui sancto gloria, potestas et honor (est) nunc et.^c

Dia<conus>:

Cum tremore stemus, cum timore stemus,

Lec<tor>:

10 bene stemus et intendite cum cautione. Ad te, Do-

Dia<conus>:

mine. Sacrificium Christus offertur agnus Dei.

Lec<tor>:

Sac<erdos>

Misericordia et pax et sacrificium laudis.

vertit se ad populum (et) signat:

*Caritas Dei Patris et⁵ unigeniti Filii⁶ eius et⁷ Spiritus sancti sit cum vobis omnibus.*⁸

Dia<conus>:

15 Portas, portas! Omnes cum cautione. Sursum

Lec<tor>:

exhibete mentes vestras cum divino timore. Habemus

Dia<conus>:

ad te, Domine omnipotens. Et gratias agite Do-

Lec<tor>:

mino toto corde. Dignum et iustum (est).

9-12: Arm. Norm.-L. 434. 30-435. 2.

13 ff.: S 85. 13 ff., G 49. 31-34.

15-18: Arm. Norm.-L. 435. 12-21.

¹ οὐ γὰρ ἐπὶ ταῖς δικαιοσύναις ἡμῶν πεποιθότες ἐσμέν, ἀλλ' ἐπὶ τῷ ἐλέει σου ² τοῦ μονογενοῦς σου Υἱοῦ ³ S *add.*: per quem et (= δι' οὗ καὶ) ⁴ μεθ' οὗ ⁵ Ἡ ἀγάπη Dei (= Θεοῦ; G Κυρίου) <καὶ> Πατρός, et (= καὶ; om. G); GS *add.*: ἡ χάρις ⁶ τοῦ μονογενοῦς Υἱοῦ; G: τοῦ Κυρίου καὶ Θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ ⁷ Καὶ; GS *add.*: ἡ κοινωνία ⁸ τοῦ ἁγίου Πνεύματος εἰη μετὰ πάντων ὑμῶν.

^a Vgl. διὰ μεσιτείας τοῦ Χριστοῦ AK VIII (Br. 23, 16f.) ^b Κυρίου δὲ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ ^c σοί, τῷ Πατρὶ τῷ παντοκράτορι, καὶ τῷ ἁγίῳ Πνεύματι δόξα, κράτος καὶ τιμὴ νῦν καί. Eine derartig schlichte Verbindung von δόξα, κράτος und τιμὴ in doxologischen Schlußformeln ist uralt. Vgl. z. B. das von G. Schmidt edierte Freitagsgebet in *Neutestamentl. Studien Georg Heinrichi dargebracht* (S. 68) Z. 9.

Sac(er)dos):

*Vere dignum et iustum est*¹ *digne gloriam tuam praedicare, te benedicere, te laudare, te adorare,*² *tibi gratias agere, creator omnium creaturarum visibilium et invisibilium,*³ *cuius gloria praedicatur*⁴ *a coelestibus et terrestribus, ab angelis et ab archangelis, a thronis et a dominationibus,*⁵ *a principibus et a potestatibus et ab omnibus coelestibus virtutibus, a Seraphim et Cherubim, qui incessabili voce gloriae*
— voce (alta) —
praedicationem offerunt , *perpetua Dei praedi-*

Lec(tor):

catione^{5a} *clamant,*⁶ *vociferantur et dicunt:*⁷ *Sanctus, sanctus, sanctus Dominus vir<tutum>.*⁸ 10

Vere^b *sanctus es rex*⁹ *regum*^c *et*^d *donator omnis sanctitatis. Sanctus*¹⁰ *es tu*^e *et unigenitus Filius tuus, Dominus noster Jesus Christus,*^{11f} *et Spiritus tuus sanctus,*¹² *qui imperscrutabilis <es?>*^g *in omnibus*¹³ *et incomprehensibilis est*^h *profunditas tua, Deus Pater*¹⁴ⁱ *omnipotens et omnia valens,*^{15j} *qui*¹⁶ *finxisti*^k *ho-* 15

1 ff.: S 85. 27—86. 18, G 50. 9—51 4. 11—15: S 86. 20—35, G 51. 6—24.

¹ Ὡς ἀληθῶς ἄξιόν ἐστι καὶ δίκαιον ² σὲ δοξολογεῖν, σὲ εὐλογεῖν, σὲ αἰνεῖν, σὲ προσκυνεῖν; G: σὲ αἰνεῖν, σὲ ὑμνεῖν, σὲ εὐλογεῖν, σὲ προσκυνεῖν, σὲ δοξολογεῖν ³ σοὶ εὐχαριστεῖν τῷ πάσης κτίσεως ὁρατῆς καὶ ἀοράτου δημιουργῷ ⁴ G: ὑμνοῦσιν; S: glorificent (= δοξολογοῦσιν). Der in A gekürzt wiedergegebene Text stimmt mit S überein. ⁵ ἁγιήτοις θεολογίαις; G: ἁσ. δοξολογίαις. Vgl. Kyrillos Kat. XXIII 6: διὰ τοῦτο γὰρ τὴν παραδοθεῖσαν ἡμῖν ἐκ τῶν Σεραφίμ θεολογίαν ταύτην λέγομεν ⁶ βοῶντα; om. S; GS: add.: δοξολογοῦντα ⁷ κεχαριστά καὶ λέγοντα ⁸ Ἅγιος, ἅγιος, ἅγιος εἰ κυριε virtutum (= τῶν δυνάμεων; G: σαβαώθ) ⁹ Ἅγιος εἰ βασιλεῦ ¹⁰ καὶ πάσης ἁγιωσύνης (G add.: κύριος καὶ) δοτήρ, ἅγιος ¹¹ καὶ ὁ μονογενῆς σου Υἱός, ὁ κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστός ¹² καὶ τὸ Πνεῦμά σου sanctum (= τὸ ἅγιον; G: τὸ πανάγιον) ¹³ τὰ πάντα ¹⁴ τὰ βᾶθη σου τοῦ Θεοῦ et Patris (= καὶ Πατρός; om. G) ¹⁵ παντοκράτορ παντοδύναμη ¹⁶ ὁ

^a om. τὸν ἐπινίκιον ὕμνον τῆς μεγαλοπρεποῦς σου δόξης λαμπρᾷ τῇ φωνῇ ἄδοντα(?) ^b Wohl erst im armenischen Texte oder in dessen syriscner Vorlage von dem Anfang der ersten Hälfte des Dankgebetes sekundär auch hierher übertragen. ^c τῶν βασιλευόντων nach I Tim. 6 15 wie zB. auch an einer Stelle der Mk.-L. (Br. 128. 8). ^d om. κύριος καὶ ^e add. εἰ σὺ(?). ^f om. δι' οὗ τὰ πάντα ἐποίησας, ἅγιον δὲ(?) ^g Beruht auf einem Mißverständnis von τὸ ἐρευνῶν. ^h In Folge dieses Mißverständnisses frei eingefügt. ⁱ om. ἅγιος εἰ(?). ^j om. ἀγαθῆ, φοβερῆ, εὐπλαγγνε, ὁ συμπαθῆς μάλιστα περὶ τὸ πλάσμα τὸ σὸν(?). Neben der folgenden Variante wäre allerdings wohl mindestens ein τὸ πλάσμα in so großer Nähe kaum wahrscheinlich. ^k πλάσας; GS: ποιήσας.

*minem de humo^{1a} et concessisti ei horti² habitationem.^b Et
neglegens mandata tua³ cecidit e⁴ gloria, quam habebat.^c At
tu, beneficus subsistens, non invisibilem (eum) fecisti,^d sed ad-
monuisti paterne, vocavisti lege⁵ et^e prophetis,^{6f} ipsum misisti⁷
5 Filium tuum unigenitum^g in mundum,⁸ ut^h tuae imaginis
pares rursus innovaret,⁹ⁱ qui¹⁰ venit^{11j} et incarnatus est e^{12k}
sancta virgine Maria Dei genitrice,¹³ conversatus est cum ho-
minibus¹⁴ in mundo et consummavit omnem dispensationem.^{15l}*

*Et cum erat subiturus voluntariam mortem^{16m} suam, quae
10 (erat) propter nostram salutem,ⁿ illa nocte^{17o} accepit panem*

10ff.: S 86. 36—87. 22, G 51. 24—52. 22.

¹ ἀπὸ γῆς ἀνθρωπον ² ὁ χαρισάμενος αὐτῷ τὴν τοῦ παραδείσου ³ πα-
ραβάντα δὲ τὴν ἐντολὴν σου (= S: cum autem transgressus esset mandatum
tuum). A gibt wohl lediglich ein irriges **ԼԻՐՅՅՅ** statt **ԼԻՐՅՅՅ** wieder.
⁴ S: et cecidisset (= καὶ πεσόντα); G: καὶ ἐκπεσόντα τοῦτον. A gibt in jedem
Falle deutlich die von S mindestens nicht berücksichtigte Präposition wieder.
⁵ οὐ παρεῖδες, ἀγαθέ, ἀλλ' ἐπαίδευσας αὐτὸν ὡς εὐσπλαγγχος πατήρ, ἐκάλεσας
αὐτὸν διὰ νόμου. Zu beachten ist die umschreibend freie Wiedergabe von
ἀγαθέ und ὡς εὐσπλαγγχος πατήρ gegenüber der wörtlichen von S: „o bone“
bezw. „ut pater pulcher misericordia“. ⁶ προφητῶν ⁷ αὐτὸς — —
ἐξαπέστειλας ⁸ εἰς τὸν κόσμον ⁹ ἵνα τὴν σὴν ἀναεώση εἰκόνα; G:
ἵνα ἐλθῶν usw. Dagegen gibt S in seinem „innovaret“ die in A durch
„rursus“ so stark unterstrichene Präposition von ἀναεώση nicht wieder.
¹⁰ ὅς ¹¹ G add.: ἐξ οὐρανῶν ¹² καὶ σαρκωθείς ἐκ ¹³ G: Μαρίας
τῆς παρθένου καὶ θεοτόκου; S: sancta Dei genitrice et semper virgine Maria
(= τῆς ἀγίας θεοτόκου καὶ ἀειπαρθένου Μαρίας). Die A zugrunde liegende
Lesart ist schwer mit Sicherheit zu bestimmen, jedenfalls aber durch
bloßes παρθένου von S und durch das Attribut „sancta“ von G unterschieden
gewesen. ¹⁴ συναναστραφεῖς τε τοῖς ἀνθρώποις ¹⁵ πάντα ὀκονόμησε!
¹⁶ μέλλων δὲ τὸν ἐκούσιον θάνατον — — — καταδέχεσθαι; G add.: καὶ
ζωοποιὸν διὰ σταυροῦ nach ἐκούσιον ¹⁷ ἐν τῇ νυκτί mit Wiedergabe des
Demonstrativpronomens **ὅς**, das in S zur Wiedergabe des Relativsatzes: **ᾧ**
παρεδίδοτο überleitet.

^a om. κατ' εἰκόνα σὴν καὶ ὁμοίωσιν ^b οἴκησιν ^c Anscheinend:
τούτων frei, aber sinngemäß wiedergegeben; G: τοῦτον ^d om. οὐδὲ ἐγκατ-
έλιπε; vor ἀγαθέ(?) ^e καὶ(?); GS: ἐπαιδαγωγῆσας αὐτὸν διὰ τῶν ^f om.
ὑστερον δὲ ^g (αὐτὸν) τὸν Υἱὸν σου τὸν μονογενῆ; G: τὸν μονογενῆ σου
Υἱὸν τὸν κύριον ἡμῶν Ἰσοῦν Χριστόν; S: unigenitum tuum (= om. τὸν κύριον
usw.). Die von S abweichende Wortstellung scheint dadurch sicher gestellt
zu sein, daß der armenische Text sonst konstant das Adjektiv **Միածին**
vor **որդի** setzt. ^h om. ἐλθῶν(?) ⁱ om. καὶ ἀνεγείρη vor εἰκόνα
^j ἐλθῶν(?); GS: κατελθῶν ^k om. Πνεύματος ἁγίου καὶ(?) ^l add. τοῖς
ἐν τῷ κόσμῳ(?). Vgl. Joh. 13. 1 ἀγαπήσας τοὺς ἰδίους τοὺς ἐν τῷ κόσμῳ.

*in*¹ omnino mundas^a sanctas^{2b} manus suas³ et ostendit tibi,⁴ Pater Deus,^c gratias egit, benedixit, sanctificavit, fregit et dedit⁵ apostolis, qui cum eo erant, sanctis discipulis suis et dixit:⁶

Elata voce:

*Accipite, manducate*⁷ ex hoc⁸ omnes.^d Hoc est corpus meum, quod propter vos⁹ et propter multos¹⁰ fractum est et datum est¹¹ [in expiationem et]^e in remissionem peccatorum.^{12f}

Tacite:

*Eodem modo etiam calicem post coenam accepit,*¹³ <miscuit> vino <et aqua>^{14g} et ostendit tibi,¹⁵ Pater Deus,^{16h} gratias egit, benedixit, sanctificavit et dedit¹⁷ discipulis suis¹⁸ et dixit:¹⁹

¹ λαβῶν τὸν ἄρτον ἐπὶ τῶν ² χειρῶν; G add.: καὶ ἀθανάτων ³ ἁγίων αὐτοῦ χειρῶν; G add.: ἀναβλέψας εἰς οὐρανὸν ⁴ καὶ ἀναδείξας σοὶ ⁵ εὐχαριστήσας, εὐλογήσας, ἁγιάσας, κλάσας ἔδωκε (oder μετέδωκε) ⁶ εἰπὼν ⁷ Λάβετε φάγετε ⁸ ἐξ αὐτοῦ; om. G ⁹ Τοῦτό μου ἐστὶ τὸ σῶμα τὸ ὑπὲρ ὑμῶν ¹⁰ καὶ πολλῶν; om. G ¹¹ κλάμενον καὶ διαδιδόμενον ¹² εἰς ἄφεςιν ἁμαρτιῶν; S add.: et in vitam, quae (est) in saecula saeculorum (= καὶ εἰς ζωὴν αἰώνιον?), eine im Texte der Epiklese heimische Erweiterung der Einsetzungsworte, die in griechischer Sprache nie nachweislich ist. ¹³ Ὡσαύτως καὶ τὸ ποτήριον μετὰ τὸ δειπνῆσαι (= Lk. 22. 20; I Kor. 11. 25 wie in der Mk.-L.) λαβῶν; S om.: λαβῶν; G: ὡσαύτως μετὰ τὸ δειπνῆσαι λαβῶν τὸ ποτήριον ¹⁴ κέρασας ἐξ οἴνου καὶ ὕδατος ¹⁵ καὶ ἀναδείξας σοὶ; om. S ¹⁶ om. S ¹⁷ εὐχαριστήσας, εὐλογήσας, ἁγιάσας ἔδωκε ¹⁸ τοῖς αὐτοῦ μαθηταῖς; G: τοῖς ἁγίοις καὶ μακαρίοις usw. S: ipsis usw. wie beim Brote. ¹⁹ εἰπὼν

^m Das Fehlen von: πρὸς σωτηρίαν τοῦ γένους ἡμῶν ist jedenfalls nur ein scheinbares, da *ὑπὸν ῥέξαι* [θρζζ] (dispensatio) bereits technischer Ausdruck für die Heilsökonomie Christi ist. ⁿ τὸν ὑπὲρ τῆς σωτηρίας ἡμῶν (καταδέχασθαι); S: qui (erat) pro nobis, peccati expers (= τὸν ὑπὲρ ἡμῶν ὁ ἀναμάρτητος); G: ὁ ἀναμάρτητος ὑπὲρ ἡμῶν τῶν ἁμαρτωλῶν ^o Die Wiedergabe von *ἧ παρεδίδοτο* ist frühestens in der syrischen Vorlage des armenischen Übersetzers, wo nicht erst im armenischen Text selbst ausgefallen.

^a παναχράντων(?) ^b om. καὶ ἀχράντων καὶ ἀρόμων(?). Oder liegt dieses — etwa in Umstellung der drei Attribute incl. ἁγίων — dem „omnino mundas“ zugrunde? ^c τῷ Πατρὶ καὶ Θεῷ; GS: τῷ Θεῷ καὶ Πατρὶ. ^d add. πάντες wie schon der Pap. v. Dêr Balyzeh getan haben muß. ^e Wohl aus der armen. Norm.-L. (Br. 437. 8) eingedrungen. ^f om. die Hinzufügung eines „Amen“ durch die Gemeinde, bezüglich deren GS übereinstimmen. ^g om. ἀναβλέψας εἰς τὸν οὐρανὸν ^h τῷ Πατρὶ καὶ Θεῷ

Alta <voce>:

Accipite,¹ bibite² omnes ex hoc.^a Hic est sanguis meus novae pactionis, qui propter vos et propter multos effunditur³ in remissionem peccatorum.⁴ Amen.⁵

Lec(tor): Sa-

c(erdos):

*Hoc facitote in meam memoriam. Quotiescunque^b co-
5 medetis panem hunc et⁶ calicem⁷ potabitis, mortem⁸ meam⁹
annuntiate et¹⁰ adventum meum¹¹ confiteamini.^{12c}*

Populus dicit:

*Mortis tuae, Domine,¹³ recordamur¹⁴ et resur-
rectionem tuam confitemur¹⁵ et, (qui) iterum (erit,) adventum
tuum exspectamus. Et¹⁶ sit misericordia tua super nos.*

Secreto sacerdos:

10 *Cum recordamur¹⁷ mortis¹⁸ unigeniti Filii
tui^{19d} et triduanae resurrectionis eius, quae (fuit) a mortuis,
et ascensionis eius ad te^e in coelos et sessionis a dextera tua,^f
Pater et²⁰ terribilis et gloriosi²¹ adventus eius²², (qui) iterum*

7 ff.: S 87. 24—26, G 52. 26f.

10 ff.: S 87. 30—39. 11, G 52. 30—54. 12.

¹ λάβετε; om. G ² πείτε; S add.: omnes ³ Τοῦτό μου ἐστὶ τὸ αἷμα τὸ τῆς καινῆς διαθήκης τὸ ὑπὲρ ὑμῶν καὶ πολλῶν ἐκχεόμενον; S add.: et datur (= καὶ διαδιδόμενον) ⁴ εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν; S mit dem gleichen Zusatze wie beim Brot ⁵ Ἀμήν. ⁶ Τοῦτο ποιεῖτε εἰς τὴν ἐμὴν ἀνάμνησιν· ὁσάκις ἂν ἐσθίητε τὸν ἄρτον τοῦτον ⁷ τὸ ποτήριον; G add.: τοῦτο; S: misturam, quae (est) in calice hoc ⁸ πίνητε, τὸν θάνατόν ⁹ μου; G: τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου ¹⁰ καταγγέλλετε καὶ ¹¹ μου; G: αὐτοῦ ¹² ὁμολογεῖτε ¹³ Τὸν θάνατόν σου, Κύριε. ¹⁴ G: καταγγέλλομεν ¹⁵ καὶ τὴν ἀνάστασίν σου ὁμολογοῦμεν. ¹⁶ S fügt hier noch eine Bitte um Sündenvergebung ein. ¹⁷ Μεμνημένοι; S add.: igitur Domine (= οὖν Κύριε); G: οὖν καὶ ἡμεῖς οἱ ἁμαρτωλοὶ τῶν ζωοποιῶν αὐτοῦ παθημάτων, τοῦ σωτηρίου σταυροῦ. Es ist also von A über S zu G eine zunehmende Neigung zur Erweiterung der Stelle zu beobachten. ¹⁸ τοῦ θανάτου ¹⁹ om. G; S: tui (= σου); G add.: καὶ τῆς ταφῆς ²⁰ καὶ τῆς τριημέρου ἐκ νεκρῶν ἀναστάσεως καὶ τῆς — — — εἰς οὐρανοὺς ἀνόδου καὶ τῆς ἐκ δεξιῶν σου τοῦ Πατρὸς καθέδρας καὶ τῆς; S führt die Anrede an Christus weiter. ²¹ φοβεράς καὶ ἐνδόξου; G: ἐνδόξου καὶ φοβεράς ²² αὐτοῦ παρουσίας S: adventus tui.

^a πάντες ἐξ αὐτοῦ wie der Pap. v. Dêr Balyzeh.^b om. γάρ

^c om. ἄχρις οὗ ἔλθῃ, wie G., bezw. ἔλθω, wie S hat(?). Oder sollte das vorangehende „adventum“ statt ἀνάστασιν ein Reflex dieses Zusatzes sein, der allerdings auch im Pap. v. Dêr Balyzeh bei sonstiger Übereinstimmung mit I Kor. 11. 25 fehlt? ^d τοῦ μονογενοῦς σου Υἱοῦ ^e (τῆς) πρὸς σέ (εἰς οὐρανοὺς ἀνόδου) ^f om. Θεοῦ καὶ

— voce alta —

(erit),^a clamamus et dicimus:^b Parce nobis, Domine,¹ parce et^c miserere nostri^{2d} et mitte in nos et in³ propositum panem † hunc^e sanctum Spiritum^f essentia parem et⁴ gloria parem.⁵ Unigenito tuo,^h ut faciat panem hunc corpus⁵ † vivificum, corpus salutare, corpus coeleste,⁵ corpus liberans spiritum et corpus⁶ⁱ et calicem hunc⁷ sanguinem novae pactionis,⁸ sanguinem salutarem, sanguinem vivificum, sanguinem coelestem, sanguinem liberantem spiritus et corpora omnium credentium. Lec<tor>:
Amen.⁹

10

¹ Φεῖσαι ἡμῶν, Κύριε; om. S ² ἐλέησον ἡμᾶς ³ καὶ ἐξαπόστειλον ἐφ' ἡμᾶς καὶ ἐπὶ τοῦτον σῶμα ⁴ τὸ ὁμοούσιόν τε καὶ ⁵ ἵνα ποιῇ τὸν μὲν ἄρτον τούτου σῶμα ⁶ G: ἅγιον Χριστοῦ ⁷ καὶ τὸ ποτήριον τούτου; S: et mistum, quod (est) in calice hoc ⁸ αἷμα τῆς καινῆς διαθήκης; G: αἷμα τίμιον Χριστοῦ ⁹ Ἀμήν.

^a πάλιν παρουσίας wie Chr.-L. ^b βοῶμεν καὶ λέγομεν unter Auslassung einer wortreichen Erweiterung der Parusie-Erwähnung, die GS, ohne unter sich im einzelnen völlig übereinzustimmen, hier einfügen. ^c φεῖσαι καὶ, wogegen ein in GS eingefügtes vom Gedanken der Opferdarbringung ausgehendes Gebet um Sündenvergebung fehlt. ^d Ohne eine Erweiterung, die in S in der kürzeren Form: „Deus Pater omnipotens“ (= ὁ Θεὸς ὁ Πατὴρ ὁ παντοκράτωρ) auftritt und in G noch erweitert ist um den Zusatz: ἐλέησον ἡμᾶς ὁ Θεὸς ὁ σωτὴρ ἡμῶν, ἐλέησον ἡμᾶς ὁ Θεὸς κατὰ τὸ μέγα ἔλεός σου ^e τὸν προκειμένον ἄρτον τούτου; G: ἐπὶ τὰ προκειμένα ἅγια δῶρα ταῦτα; S om. ἅγια ^f τὸ ἅγιον Πνεῦμα(?); G: τὸ Πνεῦμά σου τὸ πανάγιον S: Spiritum tuum sanctum (= τὸ Πνεῦμά σου τὸ ἅγιον ὁμοόμοιον(?); GS: συναΐδιον. Vgl. das Schlußgebet der ägypt. Greg.-L.: τὸ τε θεῖον καὶ ἅγιον καὶ ὁμοούσιον καὶ ὁμοδύναμον καὶ ὁμόδοξον καὶ συναΐδιον πνεῦμα ^h τῷ Μονογενεῖ σου. Zu einer solchen Verbindung des Hl. Geistes nur mit dem Sohne ließe sich das in AK VIII an entsprechender Stelle stehende: τὸν μάρτυρα τῶν παθημάτων τοῦ κυρίου Ἰησοῦ vergleichen. Es ist aber auch möglich, daß lediglich im armenischen Texte ein **ϩԽԳ** **Տսրբ ւսսռւած եւ** (tibi, Pater Deus, et = σοὶ τῷ Πατρὶ καὶ Θεῷ καὶ) ausgefallen ist oder eine entsprechende Lücke in der syrischen Vorlage des armenischen Übersetzers fand. Vgl. in G: τὸ σύνθρονόν σοι τῷ Θεῷ καὶ Πατρὶ καὶ τῷ μονογενεῖ σου υἱῷ, τὸ συμβασιλεῦον, in S: τὸ σύνθρονον usw. et Filio aequalem regno (= καὶ τῷ Υἱῷ συμβασιλεῦον). In jedem Falle ist A erheblich sparsamer als GS in den dem Hl. Geiste gegebenen Epitheta und läßt weiterhin die den beiden anderen Rezensionen gemeinsame Bezugnahme auf Jordantaufer und Pfingstwunder vermissen. ⁱ Ohne ein: „Amen“ wie es hier im Munde der Gemeinde GS vorsehen.

Haec ter dicendo sacerdos. Et tum adorat ter sanctum arcanum et osculatur altare et dicit orationem secreto:

*Ut fiat*¹ hoc² omnibus, qui communicant,^{3a} in sanctitatem animarum⁴ et in sobrietatem^b spirituum et corporum⁵ et in plenitudinem omnium^c operum⁵ bonorum.⁶ Quapropter etiam nos, hominum amans Domine, adoramus et precamur et petimus a te: Parce nobis et suscipe de manibus nostris munera corporis tui et sanguinis et concede per haec [pacem omni mundo et]^d firmitatem sanctae ecclesiae illi,⁷ cuius fundamentum positum est super saxum fidei,⁸ quod est professio Petri,^e et conserva (eam)⁹ firmam^f usque ad consummationem mundi.¹⁰

[Per haec etiam aëribus largire temperaturam et agris fertilitatem.]^g

*Memento, Domine, etiam illorum, qui*¹¹ in carceres^h con-

1—11: S 89. 15—25, G 54. 14—21. 12f.: Arm. Norm.-L. 439. 36f.

13ff.: S 90. 26—29, G 55. 20—29.

¹ ἵνα γένηται ² S add.: nobis et (= ἡμῶν καὶ?) ³ πᾶσι τοῖς μεταλαμβάνουσιν; G add.: εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν καὶ εἰς ζωὴν αἰώνιον ⁴ εἰς ἁγιασμόν ψυχῶν ⁵ καὶ σωμάτων, εἰς ⁶ ἔργων ἀγαθῶν ⁷ εἰς στηριγμὸν τῆς ἁγίας ἐκκλησίας; vor dem letzten Worte add. S: tuae (= σου), G: σου καθολικῆς καὶ ἀποστολικῆς. Wiederum die Linie einer Neigung zu immer stärkerer Erweiterung von A über S zu G! ⁸ τὴν ἐθεμελίωσας ἐπὶ τὴν πέτραν τῆς πίστεως ⁹ διαφυλάττων αὐτήν; om. S ¹⁰ μέχρι τῆς συντελείας τοῦ αἰῶνος. ¹¹ Μνήσθητι, Κύριε, καὶ τῶν; G om. καὶ

^a om. ἐξ αὐτῶν. ^b Vgl. εἰς νῆψιν in der Epiklese der Mk.-L., εἰς νῆψιν ψυχῆς in derjenigen der Chr.-L. (Br. 134. 23 bzw. 330. 14). ^c πλησμονὴν πάντων(?); GS: καρποφορίαν. Vgl. εἰς πλησμονὴν σοφίας an einer inhaltlich verwandten Stelle der Bas.-L. (Br. 342. 28f.). ^d Daß es sich hier um eine recht junge Textreouche handelt, verrät schon der zusammenhangslose Übergang in eine Anrede an Christus. Mindestens die letzten Worte sind zweifellos erst auf dem armenischen Sprachgebiet, weil aus der arm. Norm.-L. (Br. 439 30f.) eingedrungen. ^e om. ἵνα πύλαι ἄβου μὴ κατισχύσωσιν αὐτῆς, ἀπὸ πάσης αἵρεσεως καὶ σκανδάλων τῶν ἐργαζομένων τὴν ἀνομίαν(?). Oder wurde die Wiedergabe wenigstens des Zitats von Mt. 16. 18 durch die im Text stehenden Worte verdrängt, die gewiß auf kein griechisches Original zurückgehen? ^f add. ἄσειστον oder ἀκλυδώνιστον(?). Vgl. in AK VIII: ὅπως ὁ κύριος ἄσειστον αὐτήν καὶ ἀκλυδώνιστον διαφυλάξῃ καὶ διατηρήσῃ μέχρι τῆς συντελείας τοῦ αἰῶνος τεθεμελιωμένην ἐπὶ τὴν πέτραν (Br. 10. 7f.) bzw.: ὅπως αὐτήν διαφυλάξῃς ἄσειστον καὶ ἀκλυδώνιστον ἄχρι τῆς συντελείας τοῦ αἰῶνος (21. 17f.). ^g Zweifellos aus der arm. Norm.-L. eingedrungen. ^h ἐν φυλακαῖς; GS: ἐν δεσμοῖς.

iecti stant et in vincula,^a et qui in exiliis sunt, fratrum nostrorum¹ et aegrorum et febricitantium et obsessorum² et omnium vexatorum variis doloribus.

Memento, Domine,³ etiam paupertatis meae,⁴ qui non sum dignus vocari in gradum hunc terribilem et ne memineras⁵ peccata iuventutis et ignorantiae meae,⁶ sed memento mei, Domine,^b propter multam misericordiam tuam,^{6c} quia a te est expiatio.⁷

< — — — — — > [et] omnium oculi in te⁸ intendunt et^d aperis omnibus providentem manum tuam et alis omnes¹⁰ abundanter dulcedine voluntatis⁹ tuae.

Salva nos, Domine Deus noster, ab omni afflictione et ira^e et ab omnibus plagis, quae veniunt super nos,^f et conserva nos cum orthodoxa fide in mandatis tuis

2—7: S 90. 18—25, G 55. 4f.

9ff.: S 90. 32ff., G 56. 9ff. d. h. Schluß eines Gebetes für Segen der Feldfrüchte, dessen Körper ausfiel, als an früherer Stelle die entsprechende Bitte der arm. Norm.-L. eindrang. 12—14: S 90. 36—91. 10. Ein Gegenstück in G fehlt.

¹ καὶ τῶν ἐν ἐξορίαις ἀδελφῶν ἡμῶν (= S: et in exiliis, fratrum nostrorum); G: καὶ τῶν ἐν αἰχμαλωσίαις καὶ ἐξορίαις, τῶν ἐν μετάλλοις καὶ βασάνοις καὶ πικραῖς δουλείαις ὄντων πατέρων καὶ ἀδελφῶν ἡμῶν ² τῶν νοσούντων καὶ χαμνόντων καὶ τῶν ὑπὸ πνευμάτων ἀκαθάρτων ἐνοχλουμένων.
³ Μνήσθητι Κύριε ⁴ G: καὶ ἐμοῦ τοῦ ταπεινοῦ καὶ ἀχρείου δούλου σου.
⁵ ἁμαρτίας νεότητός μου καὶ ἀγνοίας μὴ μνησθῆς (unter Auffassung von ἀγνοίας als Genetiv); S: peccata iuventutis meae et ignorantias meas ne memineras (unter Auffassung von ἀγνοίας als Accusativ). ⁶ κατὰ τὸ πλήθος τοῦ ἐλέους σου ⁷ ὅτι παρὰ σοὶ ὁ ἴλασμός ⁸ οἱ ὀφθαλμοὶ πάντων εἰς σέ ⁹ καὶ ἀνοίγεις σὺ τὴν — — — χεῖρά σου καὶ ἐμπιμπλῆς πάντων ζῶων εὐδοκίας (mit Wiedergabe eines aus **ܘܕܘܕܘܟܝܘܬܝܗܘܢ**, wie S hat, verschriebenen **ܘܕܘܕܘܟܝܘܬܝܗܘܢ**).

^a ἐν δεσμοῖς; GS: ἐν φυλακαῖς ^b Κύριε, was tatsächlich an der zitierten Stelle Ps. 22 (23). 7 vorkommt. Als griechischer Urtext ist wohl zu rekonstruieren: ἀλλὰ κατὰ τὸ πλήθος τοῦ ἐλέους σου μνήσθητί μου, Κύριε. ^c om. das in S hier eingeschobene Zitat schon von Ps. 129 (130). 3, das sehr wohl ein sekundäres Textelement sein könnte, dessen Eindringen das folgende Zitat von Ps. 129 (130). 4 veranlaßt hätte. ^d om. σὺ δίδως τὴν τροφήν αὐτῶν ἐν εὐκαιρίᾳ, was GS in Vervollständigung des Zitats von Ps. 144 (145). 15f. hier einschalten. ^e om.: et necessitate et ab omni machinatione et adversitate malorum hominum et ab omni vi et impetu daemonum. ^f S add.: propter peccata nostra. Man wird mit dem Ausfall eines **ܘܘܨܝܒܝܘܬܝܗܘܢ** im armenischen Texte zu rechnen haben.

et omnes, qui digni facti sunt stare ante te in sancta ecclesia et exspectant abundanter^a misericordiam tuam.^{1b}

Memento, Domine, etiam² sanctorum³ episcoporum nostrorum⁴ et omnium, qui cum rectitudine duxerunt nos verbo et opere ad veram religionem et ad (bonos) mores, praecipue archiepiscopi nostri et omnium orthodoxorum episcoporum, qui rectis moribus conversati sunt in mundo.^c

Memento etiam (eorum), qui nobiscum (sunt), honorabilium presbyterorum et diaconorum et omnium famulorum ecclesiae et omnium ordinum ministrorum,⁵ qui cum sanctitate ministraverunt omnibus diebus vitae suae.

Memento etiam (eorum), qui nobiscum erecti stant et nobiscum orant et sanctorum patrum nostrorum et fratrum et felicium et illustrium doctorum nostrorum^d et illorum, qui non sunt commemorati nominatim, et (eorum), qui precati nos sunt et petiverunt, ut (pro ipsis) oraremus. Concede unicuique, Domine Deus noster, petitiones suas.^e

<— — —>^f etiam (eorum), qui obtulerunt sacrificia super sanctum altare tuum,⁶ et qui voluerunt offerre et non ha-

2—7: S 90. 7—14, G 55. 1ff.

12ff.: S 90. 15ff. In G entspricht bis zu einem gewissen Grade das Gebet für die den Zelebranten umgebenden Diakone 55. 6ff.

14—17: S 91. 14—25. In G berührt sich sachlich nur der Schlußteil des Absatzes 56. 12—15: καὶ πάντων τῶν ἐντεταμένων ἡμῖν τοῦ μνημονεῦσαι αὐτῶν ἐν ταῖς προσευχαῖς. 18ff.: S 91. 21—34, G 56. 16—19.

¹ ἀπεκδεχόμενοι τὰ παρὰ σοῦ ἐλέη ² Μνήσθητι, Κύριε, καὶ τῶν ³ ἁγίων; S: castorum (= ὁσίων) ⁴ ἐπισκόπων ἡμῶν; G: πατέρων ἡμῶν καὶ ἐπισκόπων.

⁵ Vgl. S: presbyterii honorabilis eius, quod hic et ubique (est), et diaconatus in Christo et reliqui omnis ministerii et omnis ordinis ecclesiastici, bezw. zu dem vermutlichen griechischen Urtext Bas.-L. (Br. 336. 23—26): τοῦ πρεσβυτερίου, τῆς ἐν Χριστῷ διακονίας καὶ παντὸς ἱερατικοῦ τάγματος

⁶ καὶ τῶν τὰς προσφορὰς προσενεγκάντων ἐπὶ τὸ ἅγιον θυσιαστήριόν σου. G add.: ταῦτα vor und ἐν τῇ σήμερον ἡμέρᾳ nach προσενεγκάντων.

^a πλουσίως gegenüber πλούσια was S (divitem) wiedergibt. ^b om. die hier in S anschließende trinitarische Doxologie. ^c om.: Senectutem honoratam largire eis, Domine, longaevos custodi eos pascentes populum tuum in omni castitate. ^d om.: et eorum, qui absunt. ^e om.: quae ad salutem ipsorum spectant. ^f Im armenischen Text dürfte ein: Յիշխա Տէր (Memento, Domine = Μνήσθητι Κύριε) ausgefallen sein.

buerunt facultatem,^a et omnium, qui propter bona opera sua hic sunt commemorati.¹

< — — — — — > et omnium virorum et mulierum in fide consummatorum.²

Elata voce sacerdos:

[Quibuscum etiam nos visites, benefice 5
Domine, precamur:^b]

Sanctarum virtutum coelestium, Seraphim et Cherubim,^c et dominae nostrae³ *Dei genitricis et semper virginis Mariae*⁴ et praecedentis^d *Praecursoris et Baptistae*⁵ tui sancti *Johannis*⁶ et *protomartyris*⁷ tui sancti *Stephani*⁸ et beatorum apo- 10
stolorum Petri et Pauli et *Johannis*⁹ et *Jacobi*, fratris tui, primi patriarchae Hierosolymorum et omnium sanctorum¹⁰ et (eorum), quorum hodie est memoria.^e

3 f.: G 56. 20—24 (vgl. S 92. 36—93. 4). Von einem die verschiedenen Klassen der Entschlafenen aufzählenden Gebet gleicher Art ist hier nur noch der Schluß erhalten. 5 f.: Arm. Norm.-L. 440. 9.

7—13: S 93. 4—9, G 56. 29—27. 8.

¹ S: et eorum, qui hic sunt nominati; G: καὶ τῶν ἀρτίως σοι ἀνεγνωσμένων ² ἐν πίστει τετελειωμένων; G: ἐν πίστει Χριστοῦ τετελειωμένου. In S entspricht nichts. ³ τῆς δεσποίνης ἡμῶν; G *add.*: παναγίας ἀχράντου ὑπερευλογημένης nach τῆς; S: sanctae et gloriosae (= τῆς ἀγίας ἐνδόξου). ⁴ θεοτόκου καὶ ἀειπαρθένου Μαρίας, wobei aber noch der Unterschied zu beachten ist, daß S im Gegensatze zu der übereinstimmenden Reihenfolge von AG der Gottesmutter erst nach Stephanus gedenkt. ⁵ προδρόμου καὶ βαπτιστοῦ ⁶ ἀγίου Ἰωάννου; S *om.*: ἀγίου ⁷ πρωτομάρτυρος ⁸ ἀγίου Στεφάνου ⁹ τῶν μακαρίων ἀποστόλων Πέτρου καὶ Παύλου καὶ Ἰωάννου(?); G: τῶν ἀγίων ἀπ. Π. κ. Π. als Kopfstück eines vollständigen Apostelverzeichnisses, in dem Johannes den fünften Platz einnimmt. In S fehlt jede Spur eines solchen Verzeichnisses. ¹⁰ καὶ πάντων τῶν ἀγίων; *om.* S; G: καὶ πάντων τῶν ἀπ' αἰῶνος ἀγίων σου.

^a *om.* eine Bitte, wie sie G mit den Worten: καὶ ὑπὲρ ὧν ἕκαστος προσήνεγκεν ἢ ἐν διανοίᾳ ἔχει und S in der noch kürzeren Form ausdrückt: et eorum, quos unusquisque in mente habet (= καὶ οὗς ἕκαστος ἐν διανοίᾳ ἔχει) ^b Der spezifisch armenischen Liturgie eigentümliche Wendung, die jedenfalls der syrischen Vorlage des Übersetzers noch fremd war. ^c Eine solche Aufnahme der Engel in das Heiligengebet des eucharistischen Formulars ist anderweitig schlechterdings unerhört. ^d Die Doppelwiedergabe von griechischem προδρόμου ist wohl dadurch bedingt, daß dieses in der Vorlage wie in S durch die beiden Worte *προδρομο* *προδρομο*; umschrieben war. ^e Vgl. in der ägypt. Greg.-L. (Ren. I 103): καὶ ὧν ἐν τῇ σήμερον ἡμέρᾳ τὴν ὑπόμνησιν ποιούμεθα.

eorum, quoniam tu es auxiliator et praesul omnium, qui petunt a te, hominum amans Domine, et tibi gloria (est) in saecula.]^a

Memento, Domine, etiam sacerdotum nostrorum et omnium orthodoxorum episcoporum [et] illorum, qui prius quieverunt in somno pacis et qui cum vero cultu et recta doctrina (ab)ierunt ex mundo et multos converterunt ad Dei cognitionem.^b

Et adhuc praecipue sacrosanctorum magistrorum et praesulum ecclesiae, qui a Jacobo, fratre tuo, usque nunc praecones et administratores steterunt sacrosancti populi tui, et qui praevaluerunt contra impios tyrannos et ducti sunt ad tribunalia et ad praetoria ante reges [et] ethnicos propter veram et sanctam fidem. *Doctrinam et confessionem sanctae fidei eorum confirma in animabus nostris et orationibus eorum et precibus concede pacem sanctae ecclesiae tuae¹ et siste nos ante terribile suggestum tuum sine pudore.*

Memento, Domine, etiam omnium sacerdotum [vivorum et]^c defunctorum et diaconorum et subdiaconorum et clericorum et lectorum. (sacrarum) scripturarum et

3 ff.: S 93. 33—95. 3. 19 ff.: S 95. 7—18.

¹ Mit Wiedergabe von 𐌶𐌹𐌸 statt 𐌶𐌹𐌶.

^a Naturgemäß nicht günstiger als das erneute Gebet für die Kirche ist dieses Gebet für die weltliche Obrigkeit zu beurteilen, das eine gänzlich singuläre Stellung schon dadurch einnimmt, daß es dem Diakon in den Mund gelegt wird. Eine an früherer Stelle einst vorhanden gewesene Parallele zu den entsprechenden Partien von GS dürfte wohl in der Zeit der islamischen Herrschaft ausgefallen und diese Neubildung erst im kleinarmenischen Königreiche des Zeitalters der Kreuzzüge entstanden sein.

^b εἰς θεογνωσίαν. Inhaltlich vgl. aus der Mk.-L. (Br. 128 27 ff.): (τοῦ ἀγίου πατρὸς ἡμῶν Μάρκου τοῦ ἀποστόλου καὶ εὐαγγελιστοῦ) τοῦ ὑποδείξαντος ἡμῖν ὁδὸν σωτηρίας und aus einem von Giorgi edierten säidischen Liturgiebruchstück (*Fragmentum Evangelii S. Iohannis Graeco-Copto-Thebaicum saeculi IV* usw. Rom 1789, S. 308): **ΕΤΕΝΟΥ ΝΕΤΣΟΝΣ ΖΗ ΠΥΛΑΞΕ ΖΑ ΤΠΙΣΤΙΣ ΗΟΡΘΟΔΟΞΟΣ** („quique validi suasores fuere verbo ad fidem orthodoxam“).

^c Im Zusammenhang dieser durchweg den Charakter des Totengebets tragenden Partie nur als ein sehr später und sinnwidriger Zusatz verständlich.

Sacerdos secreto:

Dignare nos omnes delectari regno tuo cum Abraham, Isaac et Jacob^a et remitte^b errores nostros voluntarios et invitos, scienter et inscienter,¹ verbo et opere,² in arcano^c et mente commissos³ et omnia peccata remitte, Domine Deus, et consummationem christianitatis nostrae⁴ 5 conserva,⁵ Domine, sine peccato^d et congrega nos⁶ sub umbra alarum tuarum, quo congregas sanctos tuos,^e — voce <alta> —

1—7: S 96. 11—30, G 57. 21—58. 10.

¹ τὰ παραπτώματα ἡμῶν τὰ ἐκούσια καὶ τὰ ἀκούσια, τὰ ἐν γνώσει καὶ τὰ ἐν ἀγνοίᾳ; G om. καὶ nach ἐκούσια ² τὰ ἐν λόγῳ καὶ τὰ ἐν πράξει; om. G. Vgl. außer S auch noch einen mit den Totengebeten der Jakobusliturgie und dem Schluß ihres gesamten Interzessionsgebetes nächst verwandten Text der ἀκολουθία τῆς γονυκλισίας am Pfingstsonntag (z. B. Πεντηχοστάριον γαρμόσουνον. Athen 1902. S. 220): τὰ παραπτώματα ἡμῶν τὰ ἐκούσια καὶ τὰ ἀκούσια, τὰ ἐν γνώσει καὶ ἐν ἀγνοίᾳ, τὰ πρόδηλα, τὰ λανθάνοντα, τὰ ἐν πράξει, τὰ ἐν διανοίᾳ, τὰ ἐν λόγῳ usw. ³ καὶ τὰ ἐν διανοίᾳ; om. G. Vgl. auch hierzu die oben angeführte Stelle. ⁴ τὰ τέλη <τῆς ζωῆς> ἡμῶν χριστιανὰ; G om. ἡμῶν; S: finem nostrum christianum. Ein Gewähr dafür, daß SA eine Auslassung von τῆς ζωῆς zugrunde liege, besteht jedenfalls nicht. Vgl. in den Diakonika des ausgebildeten byzantinischen Ritus (Br. 382. 1ff.; 391. 14f.): Χριστιανὰ τὰ τέλη τῆς ζωῆς ἡμῶν, ἀνώδυνα, ἀνεπαίσχοντα usw. In der Stellung dieser Bitte um ein christliches Ende erst hinter derjenigen um Sündenvergebung geht jedenfalls A in bezeichnender Weise mit S gegen G zusammen. ⁵ G: κατεύθουνον, möglicherweise auch in S und der syrischen Vorlage des armenischen Übersetzters durch das wörtlich einem διαφύλαξον entsprechende ⲛⲁ nur frei wiedergegeben. ⁶ ἐπισυνάγων ἡμᾶς.

^a Man könnte geneigt sein, hier eine Parallele der Wendungen: ἐν τῇ βασιλείᾳ σου und ἐν τοῖς κόλποις Ἀβραάμ καὶ Ἰσαὰκ καὶ Ἰακώβ zu erblicken, die G in der durch die Anrede ὁ θεὸς τῶν πνευμάτων eröffneten Schlußpartie seiner Totengebete bietet und von welchen wenigstens die zweite auch in S wiederkehrt. Doch dürfte es sich empfehlen zum Vergleiche auch eine Wendung heranzuziehen, wie sie in streng demselben Zusammenhange die Bas.-L. (337. 12ff.) mit den Worten aufweist: πάντας ἡμᾶς πρόσδεξαι εἰς τὴν βασιλείαν σου ^b Nur ein Verb: ἄνες oder ἄφες; GS: ἄνες, ἄφες, συγχώρησον ὁ θεός. ^c τὰ λανθάνοντα. Vgl. die Anm. 2 angeführte Stelle der ἀκολουθία τῆς γονυκλισίας ^d ἀναμάρτητα; S: et sine peccato (= καὶ ἀναμάρτητα); G: καὶ εὐάρεστα καὶ ἀναμάρτητα ἐν εἰρήνῃ. A beruht vielleicht nur auf einer Korruptel (Auslassung von ο = καὶ) seiner syrischen Vorlage ^e Mit Zitat von Ps. 16 (17). 8 wie Psf.-L. (Br. 351. 18ff): φύλαξον ἡμᾶς ὑπὸ τῆν σκέπην τῶν πτερόγων σου; GS: ὑπὸ τοὺς πόδας τῶν ἐκλεκτῶν σου.

et tibi gloria et honor (est) et unigenito Filio tuo et vivifico sancto Spiritui.^a

Pax omnibus.¹

Sac<erdos> vertit se (et) crucem ducit super populum:

Sit misericor-

⁵ *dia*² Dei Patris et voluntas hominum amans Spiritus sancti^b
*cum vobis omnibus.*³

Et sacerdos frangit panem et in formam crucis obsignat calicem [, quod faciunt Syri, quod non rectum est].

Sac<erdos> secreto orat:

Domine^c Deus, Pater Domini nostri

¹⁰ *Jesu Christi,*⁴ *Pater miserationum et Deus omnis consolationis, qui sedes super Cherubim*⁵ *incorporeos*^d *et gloria (tua) praedicatur a Seraphim, cui*⁶ *cum timore*^e *adstant milena milia*⁷ *et decies milena decem milia angelorum et archangelorum*⁸ *et omnes exercitus*⁹ *incorporeorum,*^f *qui*

3: S 96. 34, G 58. 15. 4ff.: S 97. 1ff.

9ff.: S 99. 28–100. 3, G 58. 19–59. 31.

¹ Εἰρήνη πᾶσιν; S: Pax vobis omnibus ² Καὶ ἔσται τὰ ἐλέη, wie die hier in G fehlende Grußformel auch in den beiden byzantinischen Formularen (Bas.- und Chr.-L.) griechisch anhebt. ³ μετὰ πάντων ὑμῶν ⁴ Ὁ Θεὸς καὶ πατὴρ τοῦ Κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ; G *add.* καὶ θεοῦ καὶ σωτῆρος nach Κυρίου ⁵ ὁ πατὴρ τῶν οἰκτιρμῶν καὶ θεὸς πάσης παρακλήσεως (= II. Kor. 1. 3); G: ὁ μεγαλῶνυμος Κύριος, ἡ μακαρία φύσις, ἡ ἀφθονος ἀγαθότης, ὁ πάντων θεὸς καὶ δεσπότης, ὁ ὢν εὐλόγητος εἰς τοὺς αἰῶνας. ⁶ ὁ καθήμενος ἐπὶ τῶν Χερουβιμ ⁷ καὶ δοξαζόμενος ὑπὸ τῶν Σεραφίμ, ᾧ ⁸ παρεστήχασι χίλια χιλιάδες ⁹ καὶ μύρια μυριάδες ἀγγέλων καὶ ἀρχαγγέλων; G *add.*: ἀρίων vor ἀγγέλων; S: archangelorum et decies milena decem milia angelorum (= ἀρχαγγέλων καὶ μύρια μυριάδες ἀγγέλων) ⁹ στρατιαί, was G ohne weiteren Zusatz hinter dem so davon abhängigen ἀρχαγγέλων bietet; S: militiae supernae et coelestes

^a καὶ σοὶ δόξα καὶ τιμὴ καὶ τῷ μονογενεῖ σου Υἱῷ καὶ τῷ ζωοποιῷ (καὶ) ἀγίῳ (σου?) Πνεύματι ^b Anscheinend Rest einer nicht vollständig erhaltenen trinitarischen Formel; S gibt wie auch die armen. Norm.-L. das aus Tit. 3. 13 stammende: τοῦ μεγάλου Θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ wieder, das griechisch in der byzantinischen Formel dieses Grusses vorliegt. ^c *add.* Κύριε ^d *ἰωβδιωρβή* zu korrigieren in *ἰωβδιωρβή*. Ob aber in dem letzten Endes zugrunde liegenden griechischen Texte hier wirklich den Cherubim das Attribut ἀσώματος gegeben war, bleibt wohl mehr als zweifelhaft. Eher möchte eine junge Erweiterung des armenischen vorliegen. ^e *add.*: ἄνευ φόβου(?) ^f καὶ πᾶσαι αἱ τῶν ἀσωμάτων στρατιαί(?).

suscepisti sacrificium priorum patriarcharum Abel, Noë et Abrahæ^a in figuram veri agni Dei, qui tulit peccata mundi, etiam nunc, hominum amans^b *Domine, sanctifica^c spiritum et corpus nostrum¹, ut² sancto corde et³ illuminato spiritu⁴ et sine*

— voce (alta) —

pudore^{d5} *audeamus⁶ vocare te Deum coelestem⁵ Patrem dicentes:⁷*

Populus dicit expansis brachiis:

Pater noster, qui in coelis es, sanctificetur.⁸

Et postquam finivit, sacerdos alta <voce> dicit:

Tu, Domine Deus noster⁹ omnino clemens, ne dederis nos in tentationem,¹⁰ 10 quam non possumus sustinere,¹¹ sed salva nos a malo¹² et eripe nos e tentatione,^e quia tuum est regnum et virtus et gloria.¹³

7—12: S 100. 5—19, G 60. 1—17. 13f.: S 100. 22—30, G 60. 21—28.

¹ ἁγίασον δέσποτα τὰς ἡμετέρας ψυχὰς καὶ σώματα. Eine umfangreiche Erweiterung des Textes, die weiterhin G aufweist, fehlt in Übereinstimmung mit S ² ἴνα(?); G: καὶ καταξίωσον ἡμᾶς δέσποτα φιλόνηρωπε μετὰ παρρησίας ἀκατακρίτως ³ ἐν καθαρῶν καρδίᾳ ⁴ καὶ ψυχῇ πεφωτισμένῃ; G: ψυχῇ συντετριμμένῃ ⁵ G add.: ἡγιασμένοις χεῖλεσιν ⁶ τολμῶμεν(?); G: τολμᾶν ⁷ ἐπικαλεῖσθαί σε τὸν ἐν τοῖς οὐρανοῖς Θεὸν Πατέρα καὶ λέγειν; G add.: ἅγιον nach οὐρανοῖς; S add.: omnipotentem sanctum et orare et (= ἅγιον Θεὸν Πατέρα παντοκράτορα?) nach Πατέρα ⁸ Πάτερ ἡμῶν ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς ἁγιασθήτω ⁹ Κύριε ὁ Θεὸς ἡμῶν; G: Κύριε, Κύριε τῶν δυνάμεων, hinter das Folgende gestellt, eine Wortstellung, welche auch für die Grundlage von SA denkbar wäre. ¹⁰ μὴ εἰσενέγκῃς ἡμᾶς εἰς πειρασμόν ¹¹ ὃν οὐ δυνάμεθα ὑπενεγκεῖν(?). Vgl. Mk.-L. (Br. 136 12f): οἶδεν γὰρ ἡ πολλὴ σου εὐσπλαγγνία, ὅτι οὐ δυνάμεθα ὑπενεγκεῖν; G: ὁ εἰδὼς τὴν ἀσθένειαν ἡμῶν ¹² ἀλλὰ ῥῦσαι ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ πονηροῦ ¹³ ὅτι σοῦ ἐστὶν ἡ βασιλεία καὶ ἡ δύναμις καὶ ἡ δόξα.

^a ὁ προσδεξάμενος usw. Vgl. in einem Vormesse-Gebet von G (Br. 32. 28): ὁ προσδεξάμενος Ἄβελ τὰ δῶρα, Νῶε καὶ Ἀβραὰμ τὴν θυσιάν. ^b καὶ νῦν, δέσποτα φιλόνηρωπε, oder: ἁγίασον, δέσποτα φιλόνηρωπε, καὶ νῦν. ^c om. καί, falls die erstere Wortstellung anzunehmen sein sollte. ^d ἀνεπαισχύντως(?); GS: ἀνεπαισχύντῳ προσώπῳ ^e Jedenfalls abweichend sowohl von S: „per Christum Dominum nostrum“ wie von G: καὶ τῶν ἔργων αὐτοῦ καὶ πάσης ἐπηρείας καὶ μεθοδείας αὐτοῦ διὰ τὸ ὄνομα σου τὸ ἐπικληθὲν ἐπὶ τὴν ἡμετέραν ταπεινώσιν.

Po<pulus>:

Pax cum omnibus.^a*Et cum Spiritu tuo.*¹

Dia<conus>:

Deum adorete.

Sac<erdos>:

*Tibi,*² Domine Deus noster, Spiritus sancte, Deus vere,^b *inclinant*³ *servi tui*⁴ *capita sua*⁵ *et exspectant misericordiam tuam magnam.*⁶ Consummatam^c *benedictionem tuam mitte*⁷ super nos et (super) omnem populum^d *et purga*⁸ nos et hos ab omnibus peccatis,^e *ut digni fiamus gustare*⁹ *ex*¹⁰ *honorabili*^{f11} *corpore et sanguine Domini nostri et salvatoris*

— voce <alta> —

Jesu Christi, *quocum*¹² tibi, Spiritui sancto, et
10 Patri omnipotenti gloria, potestas et honor (est) nunc et.^g

Elata voce:

*Sit gratia*¹³ *sanctae Trinitatis increatae et sem-*

3 ff.: S 100. 31—101. 5, G 60. 30—61. 9. 11 ff.: S 101. 12—16, G 61. 13—17.

¹ Καὶ μετὰ τοῦ πνεύματός σου; G: Καὶ τῷ πνεύματί σου ² Σοὶ
³ κλίνουσιν; G: ἐκλίναμεν ⁴ οἱ δοῦλοι σου; G *add.*: Κύριε. ⁵ τὰς
ἑαυτῶν κεφαλὰς; G: τοὺς ἑαυτῶν ἀγένας ἐνώπιον τοῦ ἁγίου σου θυσιαστηρίου.
⁶ ἀπεκδεχόμενοι τὰ παρὰ σοῦ πλοῦσια ἐλέη ⁷ τὴν εὐλογίαν σου ἐξαπόστει-
λον; G *add.*: χάριν σου καὶ τὴν nach τὴν. S: benedictiones (mit **ԼԱՅԻՅԵՍ**
für **ԼԱՅԻՅԵՍ**) ⁸ καὶ ἁγίασον ⁹ ἵνα ἄξιοι γενώμεθα κοινωνοὶ (καὶ
μέτοχοι?) γενέσθαι. Das doppelte Prädikatsnomen kann sehr wohl, muß
aber nicht in SA kürzend durch ein Wort wiedergegeben sein. ¹⁰ τοῦ;
G: τῶν ¹¹ σώματος καὶ τοῦ αἵματος; G: ἁγίων σου μυστηρίων ¹² μεθ'
οὔ; G hat einen ganz andersartigen Anschluß seiner doxologischen Formel.
¹³ <καὶ> ἔσται ἡ χάρις; G *add.*: καὶ τὰ ἐλέη.

^a Εἰρήνη μετὰ πάντων(?); S: Pax vobis omnibus; G: Εἰρήνη πᾶσιν.
S könnte sehr wohl Wiedergabe von G mit einer sprachlich notwendigen
Ergänzung von „vobis“ und die Grundlage von A zu Εἰρήνη μετὰ πάντων
<όμων> zu ergänzen sein. ^b Von dieser Anrede, der in S jedes Seiten-
stück fehlt, könnte höchstens ein: Κύριε ὁ θεὸς ἡμῶν füglich auf die grie-
chische Grundlage zurückgeführt werden. Ganz befremdlich ist die Adres-
sierung dieses Gebetes speziell an den Hl. Geist. ^c τελείαν; GS: πλου-
σίαν ^d ἐφ' ἡμᾶς καὶ ἐπὶ πάντα τὸν λαὸν <τοῦτον>(?)?; G: ἡμῖν; S *om.*
^e ἡμᾶς καὶ αὐτοῦς(?). Schwerlich mehr! GS: ἡμῶν καὶ τὰ σώματα καὶ τὰ
πνεύματα ^f *add.* τιμίου(?) ^g τοῦ Κυρίου ἡμῶν καὶ σωτῆρος Ἰησοῦ
Χριστοῦ; S: Christi salvatoris nostri; G: εἰς ἄφρασιν ἁμαρτιῶν καὶ εἰς ζωὴν
αἰώνιον ^g Vgl. soeben Anmk. b.

*piternae*¹ Patris et Filii et Spiritus sancti^a *cum vobis om-*

*nibus.*² Po<pulus>: Amen.^b

Dia<conus>:

Cum timore intendite.

Sacerdos accipit panem ambabus manibus (et) elevat dicens:

Po<pulus>:

In

sanctitatem sanctorum.

Unus Pater sanctus, 5

*unus Filius sanctus, unus Spiritus sanctus*³ in saecula.⁴

Sacerdos calicem sursum exhibet dicens:

[Benedictio Patri et Filio et Spiritui sancto in saecula saeculorum.]^c *Unus Pater sanctus nobiscum, unus Filius sanctus nobiscum, unus Spiritus sanctus nobiscum in saeculum.*⁵ 10

Et tum gustat ex sancto corpore et sanguine Domini. Et accipit diaconus poculum in manum et vertit se ad populum dicens:

Cum timore

Populus inclinat se et dicit:

et cautione^d procedite.⁶

Deus noster

apparuit nobis; benedictus veniens in nomine Domini.^e

Eodem modo etiam reliqua mystagogia consummatur, quomodo in reliquis (liturgiis). 15

Sac<erdos>:

*Gratias agimus (tibi)*⁷ et gloriam tuam praedicamus, hominum amans Domine.^f *Praecipue gratias*

3: S 101. 18f. 4—10: S 101. 20—31, G 62. 1—6.

11f.: S 64. 24. 16ff.: S 104. 26—105. 4, G 64. 31—65. 4 und 65. 25—66. 12.

¹ τῆς ἁγίας καὶ ἀκτίστου καὶ ἀιδίου τριάδος; S *add.*: et consubstantialis (= καὶ ὁμοουσίου) nach ἀιδίου; G: τῆς ἁγίας καὶ ὁμοουσίου καὶ ἀκτίστου καὶ προσκυνητῆς τριάδος ² μετὰ πάντων ὑμῶν ³ εἰς Πατῆρ ἅγιος, εἰς Υἱὸς ἅγιος, ἐν Πνεῦμα ἅγιον; G: εἰς ἅγιος, εἰς Κύριος Ἰησοῦς Χριστὸς εἰς δόξαν Θεοῦ Πατρὸς, ᾧ ἡ δόξα ⁴ εἰς τοὺς αἰῶνας; *om.* S; G *add.*: τῶν αἰώνων. ⁵ *om.* G ⁶ Μετὰ φόβου — — — προ(ς)έλθετε. In S fehlt eine entsprechende Formel ⁷ Εὐχαριστοῦμέν σοι.

^a *add.*: τοῦ Πατρὸς καὶ τοῦ Υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου Πνεύματος ^b Ἀμήν ^c Aus der arm. Norm.-L. (Br. 341. 25), wenn auch nicht ganz wörtlich, übertragen. ^d καὶ εὐλαβείας; G: Θεοῦ ^e Θεὸς Κύριος <καὶ> ἐπέφανεν ἡμῖν εὐλογημένος ὁ ἐρχόμενος ἐν ὀνόματι Κυρίου ^f (Εὐχαριστοῦμεν) καὶ δοξολογοῦμέν (σοι), δέσποτα φιλόνητο (?).

*agimus tibi*¹ *propter* magnum et ineffabilem erga homines amorem tuum,² *qui dignos fecisti nos communicare*³ corpus et sanguinem tuum.⁴ *Ne condemnaveris nos*⁵ peccatorum nostrorum,⁶ *sed conserva nos in iustitia et sanctitate*,⁷ *ut*⁸ etiam nos gustantes corpus tuum et sanguinem^a *partem et*⁹ *portionem*¹⁰ *accipiamus cum omnibus sanctis*¹¹ tuis,^b *qui a saeculis tibi bene placuerunt*,¹² quia sanctus es, Deus noster, et te decet gloria, potestas et honor.^c

Diaconus elevat poculum et osculatur et ponit in secundo oblatório.

Diaconus>:

10 Ante te, Domine misericors, capita nostra inclinamus.

Sacerdos in medio ecclesiae:

*Deus, qui magnus es et*¹³ *terribilis*^d *qui inclinavisti coelos et descendisti*¹⁴ *ad terram et accepisti corpus e sancta virgine Maria*^e *propter salutem ho-*

12 ff.: S 105. 16—23, G 67. 1—8.

¹ καὶ μάλιστα εὐχαριστοῦμέν σοι(?); G: ὁ θεὸς ὁ ² διὰ τὴν πολλὴν καὶ ἀφάτον σου φιλανθρωπίαν(?); S: propter multitudinem erga homines amoris tui magni et ineffabilis (= διὰ τὸ πλῆθος τῆς πολλῆς καὶ ἀφάτου φιλανθρωπίας σου?); G: διὰ πολλὴν καὶ ἀφάτον φιλανθρωπίαν ³ καταξίωσας ἡμᾶς μετασχεῖν ⁴ τοῦ σώματος καὶ τοῦ αἵματός σου wie G (64. 34f.); G (65. 28f.), S: ταύτης τῆς ἐπουρανίου σου τραπέζης ⁵ μὴ κατακρίνης ἡμᾶς; ⁶ τοὺς ἀμαρτωλοὺς(?); G add.: ἐπὶ τῇ μεταλήψει τῶν ἀχράντων μυστηρίων; S om.: τοὺς ἀμαρτωλοὺς und add.: tuorum sanctorum et (= ἁγίων σου καὶ) nach τῶν ⁷ ἀλλὰ φύλαξον ἡμᾶς ἐν δικαιοσύνῃ καὶ ἁγιασμῷ; GS add.: ἀγαθὲ vor ἐν; G om.: δικαιοσύνη καὶ ⁸ ἵνα ⁹ εὐρωμέν μέρος καὶ ¹⁰ κληρον wie G nach dem vat. Rotulus; S: haereditatem (= κληρονομία, wie auch einzelne Hss. von G bieten). In jedem Falle ist eine Abhängigkeit von A von einem mit S identischen syrischen Text ausgeschlossen. ¹¹ μετὰ πάντων τῶν ἁγίων ¹² τῶν ἀπ' αἰῶνός σοι εὐαρεστησάντων, mit scharfer Wiedergabe des εὐ-, von dem S mit seinem bloßen ~~ο,σα~~ (placuerunt) keine besondere Notiz nimmt. ¹³ Ὁ θεὸς ὁ μέγας καὶ ¹⁴ ὁ κλίνας οὐρανοὺς καὶ καταβάς

^a μέτοχοι γενόμενοι τοῦ σώματος καὶ τοῦ αἵματός σου καὶ ἡμεῖς; S: cum digni simus fieri participes Spiritus tui sancti (= ἀξιοθέντες μέτοχοι γενέσθαι τοῦ ἁγίου σου Πνεύματος?); G: ἅμιοι γενόμενοι ^b add.: σου ^c ὅτι ἅγιος εἶ, ὁ θεὸς ἡμῶν, καὶ σοὶ πρέπει δόξα, κράτος καὶ τιμὴ(?). Vgl.: ὅτι ἅγιος εἶ, Κύριε ὁ θεὸς ἡμῶν in einem voranaphorischen Gebete von G (35. 18ff.). ^d φοβερός; GS: θαυμαστός. ^e καὶ σαρκωθείς ἐκ Μαρίας τῆς ἁγίας παρθένου(?).

minum,¹ mitte super nos misericordiam tuam et miserationem^a *Benedic populum tuum et conserva haereditatem tuam*² integram. Plenitudinem ecclesiae tuae conserva et sanctifica eos, qui salutant cum amore decus domus tuae et nos glorifica divina virtute tua. Pacem tuam concede omni mundo, ecclesiis,⁵ sacerdotibus, regibus christianis et pio regi nostro et domino, militantibus pueris eius et omni populo,^b *ut omni hora*³ et nunc^c *glorificemus*⁴ <te>,^d Domine noster, cum Patre et sancto Spiritu nunc.

[Po<pulus>:

Sac<erdos> egreditur in bema,

Sit nomen Domini.

10

adorat et osculatur altare et dicit:

Consummatio legis.]

Et distribuit populo reliquias. Et dimittuntur.

8 ff.: Arm. Norm.-L. 455. 34—456. 3.

¹ ἐπὶ τῇ σωτηρίᾳ τῶν ἀνθρώπων ² Ἐβλόγησον τὸν λαόν σου, διαφύλαξον τὴν κληρονομίαν σου ³ ἵνα διὰ παντός(?); G *add.*: ἀεὶ καὶ nach ἵνα; S: ut continuo omni tempore ⁴ δοξάζωμεν

^a ἐξαπόστειλον ἐφ' ἡμᾶς (oder ἡμῖν?) τὰ ἔλεή σου καὶ τοὺς οἰκτιρμοὺς
^b Vgl. in der εὐχὴ ὀπισθάμβωνος der Bas.- bezw. Chr.-L. (Br. 343. 18—29, 397. 31—398. 5): τὸ πλήρωμα τῆς ἐκκλησίας ἐν εἰρήνῃ διαφύλαξον, ἀγάσων τοὺς ἀγαπῶντας τὴν εὐπρέπειαν τοῦ οἴκου σου· σὺ αὐτοὺς ἀντιδόξασον τῇ θεϊκῇ σου δυνάμει — — — εἰρήνην τῷ κόσμῳ σου δώρησαι, ταῖς ἐκκλησίαις σου, τοῖς ἱερεῦσι, τοῖς βασιλεῦσιν ἡμῶν καὶ παντὶ τῷ λαῷ σου. Der armenische Text, in welchem diese Stelle in der armenischen Übersetzung der Chr.-L. vorliegt (Catergian-Dashian S. 382 f. Z. 544—548; Übersetzung von Aucher, Χρυσοστομικά S. 398) bezw. in die arm. Norm.-L. (Br. 455. 24—29) übergegangen ist, stimmt mit dem hier sich bietenden nicht überein, so daß sich in jedem Falle die Annahme verbietet, es handle sich um eine erst auf dem armenischen Boden eingedrungene Erweiterung. In dem Drucke bei Catergian-Dashian ist übrigens, was in der obigen Übersetzung stillschweigend geschah, Z. 313 der Druckfehler *αἰωρηληθριλι* (statt *αἰωρηληθριλι*) zu berichtigen. ^c Die Wortstellung ist höchst befremdend. Vielleicht ist umzustellen: *αἰψοι εἰ καὶ παντὶ ὡς* (nunc et omni hora), so daß A die Textvariante: *ἄν καὶ διὰ παντός* verträte. ^d Ein *αἰψοι* dürfte zweifellos im armenischen Texte ausgefallen und für den griechischen Urtext demgemäß ein: *δοξάζωμέν σε* anzusetzen sein, wie es GS übereinstimmend vertreten. Weiterhin bietet S: et Deum Patrem tuum et Spiritum tuum sanctum nunc usw., G: τὸν μόνον ζῶντα καὶ ἀληθινὸν θεὸν ἡμῶν τὴν ἀγίαν καὶ ὁμοούσιον τριάδα Πατέρα καὶ Υἱὸν καὶ τὸ ἅγιον Πνεῦμα ἄν καὶ ἀεὶ καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων. Der griechische Urtext von A stimmte anscheinend weder mit demjenigen von S noch mit G überein.